

Buchvorstellung



Arno Geiger –
Der alte König in seinem Exil

Arno Geiger hat ein äußerst berührendes Buch über seinen Vater geschrieben, welcher trotz seiner Alzheimerkrankung seinen Sohn mit Vitalität und Klugheit beeindruckt. Im Alltag ist der Vater oft hellwach, aber seine Vergangenheit, sein Haus, seine Kinder und Enkel hat er vergessen. Arno Geiger erzählt, wie er seinen Vater über Jahre auch pflegerisch begleitet und ihm dadurch eine freundschaftliche Wiederannäherung gelingt. Dies ermöglicht ihm zu erkennen, dass unter dem Deckmantel der Krankheit noch immer Charme, Witz, Selbstbewusstsein und Würde wohnen.

Ein lebendiges, oft komisches Buch, das von einem Leben erzählt, das es immer noch zutiefst wert ist, gelebt zu werden.

Benefizkonzert

Wir freuen uns sehr, dass unser Antrag auf Förderung eines E-Autos bei der „Evangelischen Stiftung Hospiz“ positiv entschieden wurde und unser Hospizverein hierfür eine großzügige Spende von € 15.000 erhält! Die „Evangelische Stiftung Hospiz“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gedanken der Hospizbewegung und die Möglichkeiten palliativer Betreuung weiter zu verbreiten und diesbezüglich mit Spenden zu unterstützen.

Des Weiteren sagte das angefragte Autohaus eine Lieferung noch 2022 zu, sodass die staatliche Prämie von € 6.000 greift.

Zudem konnten die vier regionalen Service-Clubs der Rotarier und Lions gewonnen werden, die zwei Benefizkonzerte veranstalteten. Die Hälfte der Spendenerlöse ging an unseren Verein. Diese Konzerte fanden am 12. November in der Hoffnungskirche von Buchloe und am 13. November



in Kaufbeuren statt. Hier bot die vollbesetzte Stadtpfarrkirche St. Martin einen klangvollen Rahmen für das Bläserensemble Marktoberdorf, die Sopranistin Heike de Young sowie Dorothea Schweiger in Begleitung an Orgel, Piano und als Dirigentin. Ihr oblag als musikalische Leiterin des Bläserensembles auch die hochkarätige Zusammenstellung des Programms. Die Darbietungen der Künstler fanden ihre Höhepunkte z. B. in Musikstücken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel bis hin zu Wolfgang Amadeus Mozart. Insbesondere der perfekt, harmonische Zusammenklang von Bläsern und Vokalstimme führte hier zu langem Applaus des Publikums. Ein denkwürdiges Benefizkonzert, mit hohem Anspruch und einem ebensolchen Hörgenuss. Ein herzlicher Dank gilt allen Spendern!

Spenden



Der Hospizverein freute sich auch im vergangenen Jahr sehr über die anhaltende und großzügige Spendenbereitschaft von zahlreichen Einzelpersonen und Institutionen.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Biessenhofen für 300 Euro, bei der Firma Finsterwalder Container GmbH für 350 Euro und bei der Steuersozietät Jäkel Reitzer für 500 Euro.

Des Weiteren bedanken wir uns bei AnCeKa Vermögensbetreuungs AG, Markthaler GmbH & Co. KG, Paul Bau- und Putz GmbH, bei Herrn Manfred Hartmann und bei allen weiteren Spendern die ungenannt bleiben wollen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese Unterstützung!

Hospizverein

Hospizverein

Kaufbeuren/Ostallgäu
Ökumenische Initiative e.V.



Hospizbüro

Hospizverein Kaufbeuren/Ostallgäu
Ökumenische Initiative e.V.
Alleeweg 8 · 87600 Kaufbeuren

Kontakt:

Telefon: 0 83 41 / 99 44 43
Fax: 0 83 41 / 9 60 07 22

info@hospizverein-kf-oal.de
www.hospizverein-kf-oal.de

Redaktion:

Angela Peter, Verena Lacher,
Monika Loske, Alexandra Scharpf

Das Hospizbüro ist Montag – Freitag von
9.00 bis 12.00 Uhr telefonisch erreichbar.

Trauercafé



Der Hospizverein bietet Trauernden auch dieses Jahr wieder Möglichkeit zum Austausch und Gespräch im Trauercafé. An jedem letzten Mittwoch des Monats um 14.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Kaufbeuren. Um planen zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung unter Tel. 08341-99 44 43.

Alle Trauerangebote des Vereins erfolgen ehrenamtlich und werden über Spenden finanziert.



Infobrief 01/2023

Hospizverein

Kaufbeuren/Ostallgäu
Ökumenische Initiative e.V.



Editorial

Liebe Mitglieder des Hospizvereins, ein bewegtes Jahr 2022 ist für uns alle zu Ende gegangen, in welchem wir gesellschaftlich mit wesentlichen Herausforderungen und Krisen konfrontiert waren.

Krisen fordern uns heraus, sie sind anstrengend und verunsichern. Gleichzeitig bieten sie uns aber auch die Chance auf Entwicklung und Wachstum. Sich darauf einzulassen, erfordert neben Mut vor allem Vertrauen.

Ein Jahr der Veränderungen war es auch für uns im Hospizverein. Unser 1. Vorsitzender, Herr Wenzel, trat im September 2022 überraschend aus persönlichen Gründen zurück.

Herr Wenzel hat den Verein seit zehn Jahren mit Umsicht, großem Interesse und persönlichem Einsatz geführt. Er war maßgeblich am Aufbau der SAPV mitbeteiligt sowie an der Planung und Durchführung vieler Projekte, wie beispielsweise „Zeitintensives Betreuen“ in Pflegeheimen (ZIB). Die Hospizarbeit war ihm

ein großes persönliches Anliegen, für das er sich über so viele Jahre einsetzte. Das verdient große Wertschätzung und Anerkennung. Ausdrücklicher Dank gilt auch unseren bisherigen Koordinator:innen. Sie haben den Hospizgedanken gelebt und wichtige Projekte mit ins Leben gerufen.

Meine besondere Wertschätzung und mein großer Dank geht auch an die vielen engagierten Hospizbegleiter:innen unseres Vereins für ihre ehrenamtliche Arbeit, für die vielen Stunden, die sie sterbenden Menschen zur Seite stehen, für ihren großen persönlichen Einsatz und dass sie sich immer wieder einlassen auf die Menschen, denen sie begegnen.

„Eine echte Begegnung kann in einem einzigen Augenblick geschehen.“

Anaïs Nin

Zunehmend wichtig ist die ehrenamtliche Trauerbegleitung geworden: Seit letztem Jahr finden wieder in regelmäßigen Abständen Angebote für trauernde Angehörige statt, wie

das Trauercafé oder die Trauerwanderung. Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen begleiten trauernde Menschen auf ihrem schweren Weg und bieten Raum für Austausch und Gespräch. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Die Entwicklungen der letzten Monate verlangten dem Vorstand ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Tatkraft und Verantwortungsbewusstsein ab, immer mit Blick auf das Wohl des gesamten Vereins und seiner Entwicklung. Diese Arbeit trägt nun Früchte und wir freuen uns über vier neue Koordinatorinnen, die zeitnah ihre Tätigkeit im Verein beginnen.

Ebenso wichtig und wertvoll ist die Treue der vielen Mitglieder zum Verein. Wir freuen uns über neue Mitglieder und über ein wertschätzendes, wohlwollendes Miteinander. Ihnen allen wünsche ich ein gutes, gesundes neues Jahr voller Zuversicht und Hoffnung auf Frieden. Herzlich Ihre Gertraud Echter-Burkhardt
Kommissarische 1. Vorsitzende

Miteinander einen Weg gehen

Im ersten Halbjahr letzten Jahres konnten wir an einem Trauerqualifizierungskurs, organisiert von der Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg, der aus 5 Wochenenden bestand, teilnehmen. Es war eine sehr intensive Zeit, in der wir auch als Gruppe (die nicht nur aus ehrenamtlichen Hospizbegleitern, sondern Seelsorgern von Pfarreien, Notfallhelfern oder ganz anderen Berufssparten bestand), dank der beiden hervorragenden Referenten, sehr gut zusammenfanden. Neben Wissen um Trauer, Trauermodellen oder erschwerte Trauer und deren Risikofaktoren, lernten wir auch neue Wege in der Trauer- und Sterbegleitung kennen. Der Schwerpunkt lag aber vor allem im Erlernen und Erfahren der Kommunikation mit Trauernden und der Wahrnehmung von Gefühlen und Stimmungen, die in der Trauer auftreten.

Bei der Erarbeitung von Praxisbeispielen und unterschiedlichen Angeboten in verschiedenen Kleingruppen, konnten wir sehr von dem Aus-

tausch untereinander und den bereits gemachten Erfahrungen der anderen Teilnehmer profitieren. Voller Enthusiasmus haben wir also nach Abschluss des Kurses begonnen, ein Konzept für eine Trauerwanderung zu erarbeiten. Wir wollten neben der Möglichkeit von Einzelgesprächen und dem einmal monatlich stattfindenden Trauercafé, noch etwas Neues anbieten. Motiv war vor allem, dass das Trauercafé hauptsächlich ältere Menschen (schon allein wegen des Termins) anspricht, jedoch sicher auch ein Bedarf für jüngere, die noch im Berufsleben stehen, besteht.

Gerade die Bewegung, fanden wir, ermöglicht es, leichter ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch miteinander wieder Lebensmut und Selbstvertrauen zu gewinnen. Die Natur mit ihren unterschiedlichen Witterungen kann sich dabei belebend auswirken oder auch zu einer inneren Ruhe verhelfen. Der Kopf wird frei, die frische Luft und der Blick in die Ferne lassen durchatmen.

Die Wanderung findet einmal monatlich am

Freitagnachmittag statt (Treffpunkt und Termine beim Hospizverein-Büro erfragen). Wir laufen in Richtung Fatima-Kapelle, wobei unterwegs immer wieder innegehalten wird. In diesen Pausen geben wir kleine Impulse zum Nachdenken. Wir lesen ein Gedicht oder einfach nur ein Zitat vor, das eine Anregung geben möchte.

Auch wenn beim ersten Mal leider nur ein Teilnehmer kam und wir die Wanderung aufgrund regnerischen Wetters etwas verkürzen mussten, hatten wir beim nächsten Mal bereits 6 Teilnehmer mit dabei, von denen wir anschließend ein positives Feedback erhielten. Den Mitwanderern tat es besonders gut, mit anderen sprechen zu können, die Ähnliches erfahren hatten.

Wir hoffen also sehr, dass sich unser Angebot bald noch mehr herumspricht, bzw. dass wir auch unsere Öffentlichkeitsarbeit dahingehend noch etwas verbessern können, sodass mehr Menschen darauf aufmerksam werden. Der Bedarf ist sicher da.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über Unterstützung von anderen Hospizbegleitern, sowohl beim Trauercafé als auch bei der Trauer-Wanderung.

(Barbara Tietze und Gabriele Hahn)

Welthospiztag 2022

Der Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu nahm im Oktober den Welthospiztag zum Anlass, seine vielfältige Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

An drei Infoständen in Kaufbeuren, Marktobendorf und Buchloe waren meine Kolleg*innen und ich, ausgestattet mit ansprechenden Flyern, Roll-ups und reichlich Infomaterial, präsent. Wir beantworteten Fragen interessierter Passanten und berichteten über das weitreichende Angebot unseres Hospizvereins in der Region.

Eine sehr schöne Ergänzung war für mich die Teilnahme von Buchhandlungen in den Städten. Diese dekorierten ihre Schaufenster und Regale zeitgleich und passend mit von uns überlassenen Materialien. Auch die ansprechend gestalteten Büchertische taten ihre Wirkung.

Abgerundet wurden diese Vormittage durch die Mitarbeit und den Besuch einiger Hospizbegleiter*innen. So konnten wir unsere Präsenz in der Öffentlichkeit zeigen und persönlich in den Austausch kommen. Aus meiner Sicht waren es bereichernde Stunden mit vielen netten Menschen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung! (Alexandra Scharpf)



Mittwochscafé auf der Palliativstation

Auch im neuen Jahr laden unsere Hospizhelfer einmal wöchentlich auf die Palliativstation des Klinikum Kaufbeuren zum Mittwochscafé ein. Hier haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit, bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit den Hospizhelfern ins Gespräch zu kommen, miteinander zu sein und sich auszutauschen.



Aussendungsfeier

Menschen am Lebensende besuchen, Sterbende begleiten, ihnen Zeit schenken, ihre Wünsche, Ängste und Sorgen teilen: Die Aufgaben unserer ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter im Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu sind vielfältig.

Daher freuen wir uns besonders, dass die Ehrenamtlichen in der Kirche St. Peter und Paul gesegnet und in den Hospizdienst ausgesandt wurden. Eine schöne Tradition, die am 10. November 2022 im Rahmen der Aussendungsfeier fortgeführt wurde. Stadtpfarrer Bernhard Waltner begrüßte alle Anwesenden mit einem herzlichen „Hallo“ und den Worten „Ihr seid ein Segen“. Pfarrer Waltner sprach vom Zeit nehmen, von guten Gedanken und von Vertrauen, welches es zu schenken gilt und dass den Hospizbegleitenden in ihrem wertvollen Tun ein ebensolches entgegengebracht wird.

Einer weiteren Tradition folgend, sind Vertreter der Stadt Kaufbeuren sowie des Landkreises Ostallgäu zur Aussendungsfeier eingeladen. Sehr wertschätzende und würdige Worte richtete Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse auch dieses Mal an die Hospizbegleitenden. Zudem bestellte er beste Grüße von Landrätin Rita Zinnecker: „Der Hospizverein ermöglicht schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Familien eine Begleitung, wie sie zu ihrer persönlichen Lebenssituation passt. Dieses „unsichtbare

Knotenpunkt

Am 6.11.2022 war der Hospizverein bei der Freiwilligenbörse „Knotenpunkt – Wir knüpfen Kontakte“ mit einem Stand in der Sparkassenpassage in Kaufbeuren vertreten. An diesem Tag strahlte die Sonne vom Himmel und der Martinimarkt lockte zusätzlich viele Besucher in die Stadt. Davon profitierten natürlich auch die über zwanzig ausstellenden Vereine in der Passage. Die von uns gezeigten

Ehrenamt“ ist unglaublich wertvoll ... vielen Dank dafür!"

Zum Abschluss ihrer achtmonatigen Ausbildung bekamen die elf neuen Hospizbegleitenden ihr Ausbildungszertifikat von der Vorstandsvorsitzenden Gertraud Echter-Burkhardt sowie Vorstandsmitglied Michael Feistl überreicht. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der wunderbaren Sängerin Julia Haug, mit bewegenden und unglaublich passend ausgewählten Liedern. Mit schönen Begegnungen, guten Gesprächen, einem leckeren Imbiss mit Umtrunk sowie nettem Beisammensein klang der Abend in den Veranstaltungsräumen von St. Peter und Paul aus.



hintenv.links:Michaela Bauschmid (Kordinatorin), Ingeborg Cebulj, Marianne Schmid, N.N., Anne Schwarz-Gewallig, Helga Waibl, Marlene Frieß. Vorne v. links: Dr. med. Marianne Roßmanith, Gabriele Frank, Veronika Pfanzelt, Martina Grüttner, Reinhold Heiler, Gertraud Echter-Burkhardt (kommissarische 1. Vorsitzende)

Adventsfeier

Nach nunmehr zwei Jahren coronabedingter Pause, konnten wir am 7. Dezember wieder unsere traditionelle Adventsfeier ausrichten.

Wir wurden im Crescentia-Kloster willkommen geheißen, mit einer wunderschön gehaltenen Andacht von Sr. Christine. Sie fand äußerst passende Worte zum Nikolaustag, sinnbildlich und berührend. Abgerundet wurde diese Andacht mit musikalischer Begleitung von Sr. Clara Marie. Anschließend ging es per pedes den Berg hinauf zum Café am Fünfknopfturm.

Hier wartete der weltliche Teil des Abends mit gemütlichem Ambiente, Feuerschein im Ofen und köstlichem Essen.

Zunächst begrüßte Frau Traudl Echter-Burkhardt dort die Hospizbegleiter*innen, Herrn Kleinhenz von der Hospizstiftung, Frau Dr. Schuster von der SAPV sowie ihre Vorstandskolleg*innen. Sie bedankte sich bei allen für den Zusammenhalt. Ebenso galt ihr Dank dem Engagement der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Koordinatorinnen. Besonders während der akuten Coronaphase sei ihre Arbeit herausfordernd gewesen.

Natürlich durfte auch die weihnachtliche Mundartgeschichte, welche ein heiteres Schmunzeln in die Gesichter der Anwesenden lockte, von Frau Karin Wiedemann nicht fehlen.

Gerade in der weihnachtlichen Hektik und Termindichte war diese Adventsfeier für uns alle ein vertrauter und willkommener Anlass für Innehalten und Begegnung.

